

Der bereits früher erwähnte Florentiner Amerigo (Amalrich) Vespucci hatte durch mehrere italienische Reisebriefe oder Reisebeschreibungen, die ins Französische, Lateinische und Deutsche übersetzt wurden, eine gewisse Popularität erlangt; es waren das namentlich die ein Jahr nach Colons Tode erschienenen „Quatuor Navigationes“ oder „Vier Schiffahrten“. Hiernach hätte Vespucci auf seiner sogenannten ersten Reise das Festland von Amerika ein Jahr vor Colons dritter Fahrt entdeckt. Da es aber erwiesen ist, daß Vespucci sich vom 12. Januar 1496 bis November 1498 in Sevilla aufhielt, somit in der Zeit eine Reise nach der „Neuen Welt“ nicht unternommen haben kann, so folgt daraus, daß jene erste Reise, wohl ohne Vespuccis Absicht, gefälscht, und die Ergebnisse einer einzigen Fahrt auf zwei verteilt wurden. Martin Waldseemüller oder Hylacomilus, Professor an dem Gymnasium zu St. Dié, der erste Uebersetzer und Herausgeber jener vier Erzählungen aus dem Französischen in das Lateinische, machte zuerst den Vorschlag, die von dem Florentiner geschilderten Länder Ameriga zu nennen, weil der vierte Erdteil, nach seiner Meinung, von ihm entdeckt worden sei. Vespucci selbst bediente sich nach wie vor der Bezeichnung „Neue Welt“, und erst nach seinem Tode fand der Name Amerika zuerst in Deutschland und in der Folge allgemeine Anerkennung und Aufnahme.

So verfolgte Columbus auch noch nach seinem Tode ein neidisches Geschick, denn wenn er auch keine Ahnung hatte, daß er einen neuen Weltteil gefunden, und in dem Wahne gestorben, das Cuba eine Provinz des chinesischen Reichs, und daß zwischen dem karaischen und bengalischen Golfe keine Halbkugel, sondern nur eine Landenge liege, so ist er doch immerhin der Entdecker Amerikas.